

handicap.life

Nº 02.2026



Innovative Kinderversorgung
durch Paravan

Sieben Gipfel, keine Grenzen:
Hari Budha Magar

Barrierefreie
Badgestaltung

Das Anwendermagazin

INNOVATIVE KINDERVERSORGUNG IM FOKUS

**MOBILITÄT FÜR KLEINE PERSÖNLICHKEITEN –
PARAVAN PRÄSENTIERT NEUE KINDERROLLSTUHL-MODELLE
AUF DEM REHAKIND-KONGRESS 2026 IN DORTMUND**

Miteinander auf Augenhöhe: Der PARAVAN PR 25 ermöglicht es Kindern, aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen – ob beim Spielen, Vorlesen oder Entdecken.

Ob Kita, Klassenzimmer oder zuhause: Mit den innovativen Elektrorollstühlen der Paravan PR-Kinderserie wird Mobilität für Kinder neu gedacht. Zum rehAKIND-Kongress in Dortmund (4. bis 6. Februar 2026) stellt die PARAVAN GmbH ihre Kinderrollstühle PR 25, PR 35 und PR 35 S vor – bunt, beweglich und voller Möglichkeiten.

Kinder brauchen mehr als nur verkleinerte Technik. Sie brauchen Lösungen, die ihre Welt verstehen – bunt, flexibel, alltagstauglich und medizinisch fundiert. Mit der PR-Kinderserie bietet PARAVAN eine Modellreihe, die speziell auf die Bedürfnisse junger Nutzerinnen und Nutzer zugeschnitten ist. Ziel ist es, Kindern mit Bewegungseinschränkungen größtmögliche Selbstständigkeit, Bewegungsfreiheit und Teilhabe zu ermöglichen – von Anfang an und auf Augenhöhe.

„Auch im Rollstuhl soll ein Kind seine Kindheit frei leben können“, betont Stefan Ludwig, Leiter Rollstuhlsysteme der Paravan GmbH. „Unsere Rollstühle sind keine geschrumpften Erwachsenenmodelle, sondern komplett auf die Welt der Kinder zugeschnitten – funktional, spielerisch und mit viel Liebe zum Detail“.

MEHR ALS EIN HILFSMITTEL: EIN BEGLEITER FÜR DEN ALLTAG

Die Kinderrollstühle PR 35 und PR 35 S sind das Ergebnis intensiver Entwicklungsarbeit mit sozial-pädiatrischen Zentren, Ärzten und Familien. Sie kombinieren kompakte Maße mit multifunktionalen Lösungen wie Steh-, Liege-, Kantel- und Hubfunktionen – für mehr Teilhabe und Selbstständigkeit im Alltag. Dank des mitwachsenden Sitzkonzepts (K110/K120) lassen sich die Modelle individuell anpassen und begleiten Kinder über viele Jahre hinweg. Die elektrische Stehfunktion im PR 35 S fördert nicht nur die Eigenständigkeit, sondern unterstützt gezielt therapeutische Ziele – vom Kreislauftraining bis zur Muskeldehnung.

Einen anderen Ansatz verfolgt der PR 25: Mit seiner besonders tief absenkbarer und nach vorn verfahrbaren Sitzeinheit erleichtert er den selbstständigen Ein- und Ausstieg erheblich – ohne Kletterpartien oder aufwendiges Umsetzen.



Die PARAVAN PR-Kinderserie (v. l. n. r.): PR 25, PR 35 und PR 35 S – individuell anpassbare Elektrorollstühle für Kinder mit unterschiedlichen Anforderungen an Mobilität, Funktion und Alltagstauglichkeit.

Das eröffnet neue Freiräume, insbesondere in sozialen Alltagssituationen: Kinder können sich beispielsweise im Kindergarten barrierefrei am Boden bewegen, mit anderen spielen und aktiv am Gruppengeschehen teilnehmen – nicht nur dabei sein, sondern mittendrin.

EIN ROLLSTUHL, SO INDIVIDUELL WIE DAS KIND SELBST

Ob Feen-Lila, Dino-Grün oder Schlumpf-Blau – bei der Gestaltung haben die Kinder das letzte Wort. „Es ist wichtig, dass das Kind sagen kann: Das ist mein Rollstuhl“, betont Reha-Kind-Berater Matthias Enneper. Gemeinsam mit seinem Kollegen Simon Derrer steht er auf dem rehaKIND-Kongress in Dortmund für den persönlichen und fachlichen Austausch bereit. Für Simon Derrer ist die Präsenz vor Ort ein zentrales Anliegen: „Mitgestalten statt nur beobachten“, bringt er es auf den Punkt. Der Kongress bietet die Gelegenheit, die Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen multiprofessionell zu verstehen – gemeinsam mit Ärzten, Therapeuten, Rehafachhändlern und Eltern. „Unsere Kinderrollstühle PR 25, PR 35 und PR 35 S sind dafür gemacht, Teilhabe konkret erlebbar zu machen. Genau das möchten wir in Dortmund zeigen – im direkten Austausch, mit realen Anwendungen und in echter Nähe.“

Was das in der Praxis bedeutet, zeigt ein Beispiel aus dem vergangenen Dezember: Kurz vor Weihnachten wurde ein PR 35 mit extra schmalem K110-Sitz für ein elfjähriges Mädchen ausgeliefert – 77 Zentimeter groß, kleinwüchsig, bislang mit einem Aktivrollstuhl unterwegs.

Der neue Elektro-
rollstuhl eröffnet
ihr nun neue

Möglichkeiten: mehr Selbstständigkeit im Schulalltag, Flexibilität im Klassenzimmer und Interaktion auf Augenhöhe. Eine Maßanfertigung im wahrsten Sinne – passgenau, funktional, mit therapeutischem Mehrwert.

Besuchen Sie uns auf dem **rehaKIND-Kongress vom 4. bis 6. Februar 2026, Halle 2, Stand H2-40**, in den Dortmunder Westfalenhallen. Erleben Sie die PARAVAN PR-Kinderrollstühle vor Ort und kommen Sie mit unseren Experten ins Gespräch. Der rehaKIND-Kongress bringt Fachleute aus Medizin, Therapie, Technik und Selbsthilfe mit Familien und Betroffenen zusammen – drei Tage intensiver Austausch, aktuelle Versorgungstrends, rechtliche Neuerungen und eine Fachausstellung mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten.

„Weitere Informationen zur Kinderversorgung von PARAVAN sowie zur Broschüre finden Sie unter:
<https://www.paravan.de/produktloesungen/elektrorollstuehle/paravan-kinderrollstuehle>





QR Code scannen
und beraten lassen!



UNSER ANTRIEB: EIN GLÜCKLICHES KINDERLÄCHELN

Jetzt live erleben vom 04. - 06.02. auf dem FocusCP rehaKIND Kongress 2026 in Dortmund:

Unsere PARAVAN Rollstuhlmodelle **PR 25, PR 35 und PR 35 S** sind ganz besondere Stühle. Sie sind klein, kompakt, bunt und vielseitig. Also ideal auf die Bedürfnisse unserer kleinsten Kunden entwickelt und zugeschnitten. Liegen, Stehen, Kanteln – alle Funktionen sind mit an Bord. Und das um 30 Prozent verkleinerte Chassis bei PR 35 und PR 35 S macht die Rollstühle zudem extrem agil. So wie Kinder es lieben!

Alle Infos zu unseren Kinderrollstühlen unter www.paravan.de/kinderrollstuhl

PARAVAN®
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN

TAUCHEN mit Handicap



Eine ganz neue Erfahrung für Menschen, die ein Handicap haben: Raus aus dem Rollstuhl, rein in die Schwerelosigkeit! Das klingt einfach – und ist es auch. Wir haben das Tauchen für Menschen mit Handicap perfektioniert. Mit eigens entwickeltem Equipment ist es in der Regel möglich, sich autark unter Wasser zu bewegen. Hier habt ihr die Möglichkeit, eine Menge positiver Erfahrungen zu sammeln. Als Fachexperte der Stiftung MyHandicap beantworte ich eure Fragen und gemeinsam finden wir individuelle Lösungen. Außerdem bieten wir Schnuppertauchen für die ganze Familie an. So kann die Zeit unter Wasser zu einem gemeinsamen Erlebnis werden. All dies findet in unserem haus-eigenen Schwimmbad statt, ganz ohne neugierige Blicke. Auch eine Ausbildung vom Sporttaucher bis hin zum Tauchlehrer kann bei uns absolviert werden. Das Highlight ist dann das Tauchen in der Ostsee, mit den Fischen auf Du und Du.



... mit Sicherheit mehr Spaß!



WEITERE INFOS UND ANMELDUNG:

PETER LANGE Tel.: 0162 4305856 Handicap-Instructor, Tauchlehrer info@ostsee-tauchschule-waabs.de www.ostsee-tauchschule-waabs.de

SIEBEN GIPFEL, KEINE GRENZEN:

HARI BUDHA MAGAR SCHREIBT GESCHICHTE

**Mit unerschütterlichem Willen und
Unterstützung von Ottobock setzt der
doppelt beinamputierte Abenteurer
ein globales Zeichen für Inklusion.**

Hari Budha Magar hat erneut Geschichte geschrieben: Am 6. Januar erreichte der nepalesisch-britische Abenteurer den Gipfel des Mount Vinson in der Antarktis und schloss damit seine „Seven Summits“-Mission erfolgreich ab. Als erster doppelt über dem Knie amputierter Mensch hat er nun die höchsten Berge aller sieben Kontinente bezwungen.

Die Seven Summits gelten für Bergsteigerinnen und Bergsteiger weltweit als eine der größten Herausforderungen des Sports. Zu ihnen gehören neben dem 4.892 Meter hohen Mount Vinson auch die Berggipfel des Mount Everest (8.849 m), des Kilimandscharos (5.895 m), des Mont Blancs (4.810 m) anstelle des Elbrus im Kaukasus, der aufgrund des Krieges zwischen der Ukraine und Russland nicht zugänglich ist) sowie die Berge Denali (6.190 m), Aconcagua (6.960 m) und Puncak Jaya (4.884 m).



Foto:Hari Bucha Magar auf dem Gipfel des Mt. Vinson

Nach jahrelanger Vorbereitung und einem kräftezehrenden, dreitägigen Aufstieg kämpften sich Hari und sein Team bei minus 25 Grad Celsius, heftigen antarktischen Winden, tückischen Hängen und eisigen Gletscherfeldern, die Geist, Körper und seine Prothesenbeine bis an die Grenzen belasteten, bis zum Gipfel des Mount Vinson. Sie erreichten ihn am 6. Januar 2026 um 22:00 Uhr. „Der Aufstieg war sehr hart. Die Bedingungen und der Schwierigkeitsgrad waren so extrem, dass ich mich buchstäblich auf allen vieren nach oben kämpfen musste, Schritt für Schritt den Berg hinauf“, berichtet Hari nach der Rückkehr ins Basislager.

Nur zweieinhalb Jahre nachdem Hari als erster beidseitig amputierter Bergsteiger auf dem Gipfel des Mount Everest Geschichte geschrieben hat, sendet er mit diesem nächsten historischen Erfolg eine kraftvolle Botschaft: Ein Handicap ist kein Hindernis für außergewöhnliche Leistungen und gelebte Inklusion. „Alle sieben Gipfel stellten ganz unterschiedliche und extreme Herausforderungen dar – wie die Kälte, den Schnee und die extremen Bedingungen der Antarktis. Doch wenn Menschen zusammenkommen, sich gegenseitig unterstützen und Prozesse sowie Ausrüstung an die Bedürfnisse eines Menschen mit Behinderung anpassen, ist alles möglich“, erklärt Hari und ergänzt: „Ich habe immer gesagt: Es geht nicht nur darum, Gipfel zu erreichen, sondern darum, Barrieren abzubauen – in den Bergen und in den Köpfen der Menschen.“





PARTNERSCHAFT MIT OTTOBOCK: TECHNOLOGIE AM LIMIT

Eine Schlüsselrolle während Haris Mission spielte die enge Zusammenarbeit mit dem MedTech-Unternehmen Ottobock aus Duderstadt. Seit Beginn der Kooperation vertraute Hari auf modernste Prothesen wie dem Genium X4 für Alltag und Expedition sowie speziell angepasste „Stubbies“ für besonders technische oder vereiste Passagen. Diese Lösungen gaben ihm maximale Bewegungsfreiheit und Sicherheit unter extremen Bedingungen.

„Hari ist ein großartiger Botschafter unseres Antriebs, Menschen Bewegungsfreiheit und Lebensqualität zurückzugeben. Er inspiriert Menschen auf der ganzen Welt dazu, ihre Träume zu verfolgen und sich von nichts zurückhalten zu lassen. Wir gratulieren ihm zu dieser außergewöhnlichen Leistung und sind stolz, Teil seiner Mission zu sein“, sagt Nicole von Bergen, Head of Global Customer Programs & Product Communications bei Ottobock. „Haris Weg spiegelt wider, wofür wir bei Ottobock stehen: Empowerment, technische Exzellenz und das gemeinsame Ziel, Grenzen zu verschieben.“



BLICK IN DIE ZUKUNFT

Haris Erfolge zeigen: Jede Herausforderung kann Sprungbrett werden, wenn Menschen, Technologie gemeinsam wirken. Die Zusammenarbeit mit Ottobock ist ein Leuchtturmprojekt für innovative, auf die Bedürfnisse von Anwenderinnen und Anwendern ausgerichtete Produkte. Die Erkenntnisse aus Haris Expeditionen fließen in die Weiterentwicklung technologisch führender Produkte ein. Menschen mehr Teilhabe und Lebensqualität – ganz egal wie komplex ihre Anforderungen sind.



...ann zum
ologie und Wille
Ottobock bleibt
Bedürfnisse von
e Prothetik.
en direkt in die
Lösungen ein, die
ermöglichen –
nd.

FAHRRAD TRENDS 2026



Die Fahrradsaison 2026 steht in den Startlöchern. Nachdem das Fahrradjahr 2025 von Unsicherheiten geprägt war, kündigen sich für die kommende Saison wieder spannende Neuheiten und Trends an. Der pressedienst-fahrrad wagt einen Ausblick auf die bestimmenden Fahrradthemen 2026.

AUTOMATIKSCHALTUNG

Anfänglich belächelt, aber eigentlich eine praktische Sache, die bei vielen Anwendungen Sinn ergibt: Automatikschaltungen. „Am Lastenrad bietet eine Schaltautomatik deutlich mehr Komfort. Gerade beim häufigen Anfahren an Ampeln ist man froh, wenn das System selbstständig immer den optimalen Gang einstellt“, sagt Lothar Schiffner, PR-Sprecher beim Cargo-bike-Anbieter Ca Go, der stufenlose Automatikschaltungen in seinen Lastenrädern verbaut.

Aber auch an Stadträdern wie dem „Sinus AS“ von Winora oder bei sportlichen E-MTBs wie dem „Allmtn CF 11 TRN/IQ“ von Haibike kommen

die Schaltungen immer häufiger zum Einsatz. „Wir stellen fest, dass auch im Gravel-Bereich die Nachfrage nach Automatikschaltungen steigt, sogar bei unmotorisierten Modellen“, sagt Sabrina Weiss, Communication-Managerin bei Pinion, einem Anbieter für Getriebe- und Antriebstechnik. Und auch bei Kinderrädern ist das Thema gefragt: Hersteller Puky stattet die 16- und 18-Zoll-Einstiegsmodelle seiner „LS Pro“-Reihe optional mit einer Zwei-Gang-Automatikschaltung aus. „Kinder können sich so weiterhin auf den Verkehr konzentrieren, lernen aber zugleich die Vorteile einer Schaltung kennen“, erklärt Marc K. Thiel, Geschäftsführer von Puky.





ALLTAGSTAUGLICHKEIT

Kompakträder und SUV-E-Bikes repräsentieren einige der vielfältigen Möglichkeiten, wie man im urbanen Alltag ein Fahrrad nutzen kann. Die Kompakträder mit 20-Zoll-Reifen, wie sie beispielsweise I:sy anbietet, lassen sich platzsparend im Keller oder der Wohnung verstauen. Sie punkten zudem durch ein wendiges Fahrverhalten. SUV-E-Bikes wie das „E-Xite“ von Koga verbinden Reise- mit Alltagstauglichkeit. Eine sportliche Rahmengeometrie und breite Reifen werden kombiniert

mit Licht und Schutzblech. So sind die Räder für alle täglichen Anforderungen gewappnet. Vielfältig und wandelbar sind zudem die Transportoptionen: Mit dem „Yuuna“ zeigt Anhängerhersteller Croozer ein Modell, das sich je nach Transportbedarf anpassen lässt – mit Kindersitzen, Cargo-Option oder auch zum Hundetransport. Diese neuen Möglichkeiten erweitern die Anwendungsmöglichkeiten im urbanen Raum und sind wichtige Pfeiler auf dem Weg zu mehr Radverkehr.

RADFAHREN FÜR JEDEN

Der demographische Wandel in der Gesellschaft stellt auch die Fahrradbranche vor Herausforderungen. Gleichgewichtsprobleme und Krankheiten können dazu führen, dass das Rad von (nicht nur) älteren Menschen nicht mehr genutzt wird. Lösungen schaffen kippstabile, dreirädrige Fahrzeuge, wie sie HP Velotechnik mit dem

„Delta tx“ oder Bernds mit dem „Cargo Gretel“ anbietet. „Die Räder mögen noch ungewohnt erscheinen und so manch einer hat noch Vorbehalte. Aber sie helfen, damit möglichst alle Menschen per Rad eigenständig mobil bleiben können“, sagt Michaela Buchholz, Geschäftsführerin beim Fahrradhersteller Bernds.



LEASING

„Der Leasing-Markt steckt im Wandel, hat aber immer noch ein riesiges Potenzial“, sagt Sören Hirsch, Bereichsleiter Bike beim Leasing-Anbieter Linexo. Optionen wie angepasste Vertragslaufzeiten, digitale und übersichtlichere Abläufe und eine bessere Einbeziehung des Fachhandels können helfen, dass auch kleinere Unternehmen Lust bekommen, ihren Angestellten eine Leasing-Möglichkeit anzubieten.



Interessant ist das Thema aktuell auch auf europäischer Ebene. Während in Deutschland seit mehr als zehn Jahren das Dienstrad-Leasing präsent ist und bereits über zwei Millionen Leasing-Verträge abgeschlossen wurden, ist in anderen europäischen Märkten Fahrrad-Leasing noch gar kein Begriff. Um das zu ändern, streben kontinentale Fahrradverbände wie die European Cycling Industrie (ECI) europaweite Lösungen an.

FATBIKES

Mit dem Begriff Fatbikes sind in diesem Fall nicht dickbereifte Mountainbikes gemeint, mit denen man über verschneite Pisten fährt. Es handelt sich vielmehr um einen abgewandelten Trend, der aktuell in den Niederlanden gefragt ist – dort soll bereits jedes zehnte neu verkauft Rad ein Fatbike sein – und mittlerweile nach Deutschland schwappt. Die Fahrzeuge rollen zwar auf dicken Reifen, sind aber mehr als Stadträder denn als Sportgeräte konzipiert. Sie ähneln einem kleinen

Motorrad oder Moped und werden in Deutschland beispielsweise von Lieferdiensten genutzt, da sie günstig in der Anschaffung sind. Das Problem: Die Räder lassen sich leicht manipulieren und fahren so über 25 km/h, wodurch sie ihren Status als Fahrrad verlieren. Zudem lassen sich manche Modelle nur mit Gasgriff und ohne Pedalunterstützung fahren. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Trend in Deutschland flächendeckend durchsetzt und welche Auswirkungen das haben wird.



BARRIEREFREIES BADEZIMMER



Je nach Lebenssituation müssen Badezimmer ganz unterschiedliche Bedürfnisse erfüllen: Singles haben ihr Bad für sich allein, benötigen weniger Platz und verbringen dort weniger Zeit, Familienbäder sind im Idealfall großzügig geschnitten, um ausreichend Platz für Groß und Klein zu bieten. Benutzen es auch die Großeltern, müssen auch hier besondere Anforderungen erfüllt sein. Dann gehört auch eine generationengerechte Einrichtung wie z. B. die bodenebene Dusche mit rutschfester Oberfläche und Haltegriffen dazu. So unterschiedlich die verschiedenen Bäder auch sein mögen, die tägliche Zeit dort sollte sich für jeden so angenehm und sicher wie möglich gestalten.

Wenn sich morgens die Familienmitglieder im Bad treffen, sollte der Raum so ausgelegt sein, dass er von mehreren Personen unterschiedlicher Generationen möglichst auch zeitgleich genutzt werden kann. Familienbäder können sowohl mit

Badewanne als auch mit großem Duschbereich ausgestattet werden. An der Wand hängende Badmöbel, unter denen man wischen kann, vereinfachen die Reinigung des Badezimmers.



WICHTIGER STAURAUM

Ein wichtiges Kriterium im Badezimmer ist der Stauraum, damit persönliche Artikel verstaut werden können. Die komfortabelste Lösung wäre natürlich, dass jedes Familienmitglied eine eigene Schublade oder ein eigenes Fach hat. Allerdings kann man sich zur Abgrenzung seiner privaten Accessoires auch mit Körben oder Boxen behelfen. Steckdosen an unterschiedlichen Stellen und im Raum verteilt erleichtern die gleichzeitige Nutzung des Badezimmers.

Zwei Waschtische oder ein großer Doppelwaschtisch sind eine große Hilfe bei der täglichen Körperpflege und der gleichzeitigen Nutzung des Raumes durch mehrere Personen. Ausreichend Platz in der Mitte des Badezimmers ist ebenfalls hilfreich: Die Familienmitglieder stehen sich somit nicht gegenseitig im Weg und alle kommen aneinander vorbei.



GENRATION PLUS IM BADEZIMMER

Wenn sich mehrere Generationen den Wohnraum teilen und das gleiche Bad benutzen, ist eine seniorengerechte Badeinrichtung ein wichtiger Punkt.

Ein Bad ohne scharfe Ecken hat für die Generation Plus Vorteile, rutschfeste Untergründe in der Dusche und am Boden sind enorm wichtig, um unglückliche Stürze zu vermeiden.

Bei einem Badbereich für die Senioren sollte eine bodengleiche Dusche gewählt werden – hier entfällt das schwierige Ein- und Aussteigen über den Badewannenrand. Ausklappbare Duschsitze und klappbare Haltegriffe sind für ältere Menschen

ebenfalls ein schöner Komfort. Bei der Wahl des Waschtisches kann es auch sinnvoll sein, ein Produkt zu wählen, das mit einem Rollstuhl unterfahrbar ist. Auch am Waschtisch können Stützklappgriffe einen sicheren Halt bieten. Für Menschen mit eingeschränkter Sehkraft bieten farbige Markierungen an Waschtischen, Stütz- und Haltegriffen sowie am WC eine Orientierung. Die Gestaltung eines Badezimmers bringt letztlich im Laufe der Jahre viele Veränderungen durch unterschiedliche Generationen und Bedürfnisse mit sich.

RUTSCHGEFAHR BEI MOBILITÄTEINSCHRÄNKUNG

Auf Duschflächen herrscht stets Rutschgefahr, Reste von Haarpflege und Duschzusätzen, sowie Wasserpützen müssen direkt beseitigt werden.

SMARTE BEWEGUNGSMELDER

Smarte Produkte und Systeme machen die Bedienung ebenfalls sicherer und zugleich komfortabler. Dazu zählen Bewegungsmelder, die mit Lichtquellen am Waschtisch oder am WC gekoppelt werden. Die Digitalisierung macht auch

Es gibt unterschiedliche Hersteller die rutschfeste Duschmatten in hoher Qualität anbieten.

im Badezimmerbereich nicht halt. Spezielle Melder die unter dem Waschbecken oder neben der Waschmaschine platziert werden und via App über ein Signal auf dem Smartphone mitteilen, wenn irgendwo ungewollt Wasser austritt.





IMPRESSUM

Magazin handicap.life – Das Anwendermagazin

Momo Verlag
Barbarastraße 2a
24376 Kappeln
Tel.: 0162 430 5856

Herausgeber
Peter Lange

Nutzungsrechte:

Alle Inhalte des Magazins „handicap.life – Das Anwendermagazin“ unterliegen dem Urheberrecht. Sämtliche ausschließliche Nutzungsrechte an redaktionellen Beiträgen liegen beim Verlag. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder.

Für eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger (insbesondere der Originale) sowie für sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Hinsichtlich unverlangt eingesandter und nicht veröffentlichter Manuskripte sowie sonstiger Unterlagen besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Chefredakteurin V.i.S.d.P.
Martina Lange

Kontakt
Mail: redaktion@handicap-life.com
www.handicap-life.com
Tel.: 0162 430 5856

Anzeigenpreise & Mediadaten
können über die Redaktion
angefordert werden.

ISSN (Online) 2629-4109

Momo Verlag
Steuer-Nr. 29 125 03613

Coverfoto: © Ottobock GmbH
Fotos Momo Imageanzeige: pexels.com
Foto Imageanzeige handicap.life:
MPFphotography_shutterstock.com

Hier könnt ihr handicap.life auch noch
digital lesen:



YUMPU



read-it

Respekt



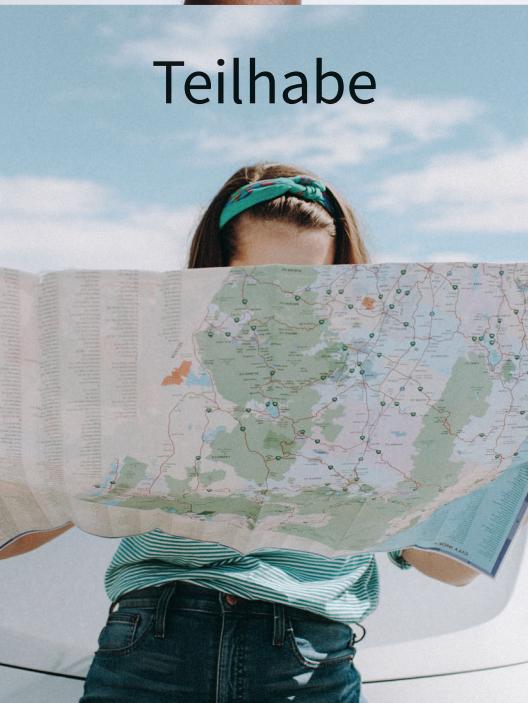
Vielfalt



Wertschätzung



Teilhabe



Verantwortung



Diversität



Wir sind mehr als ein
Magazin

Wir sind
momo

momo
Mobilität · Motion & Barrierefrei
www.momo-magazin.de